

Information zu MRE im Krankentransport

Was bedeutet MRE?

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit einer Vielzahl von Bakterien vor allem auf der Haut, den Schleimhäuten und im Darm besiedelt. Der Begriff MRE bedeutet **mehrfachresistente Erreger**.

Das sind Bakterien, gegen die die meisten Antibiotika unwirksam geworden sind.

Zu den MRE gehören:

- **Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA)**
- **Multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien (MRGN)**. Je nachdem wie viele Antibiotikagruppen unwirksam sind, werden 2-, 3- oder 4-MRGN unterschieden
- **Vancomycin-resistente *Enterokokken* (VRE)**

Wie werden MRE übertragen?

Eine Übertragung von MRE erfolgt in der Regel durch direkten Kontakt, v. a. über die Hände. Die richtige Händedesinfektion nach Patientenkontakt ist daher die wichtigste hygienische Maßnahme.

Die Notwendigkeit strenger Hygienemaßnahmen im Umgang mit MRE-Besiedelten bzw. Infizierten im Krankenhaus ergibt sich daraus, dass sich dort Patienten befinden, die aufgrund ihrer Erkrankung besonders infektionsgefährdet sind. Die Schutzmaßnahmen dienen hier in erster Linie dem Schutz der Mitpatienten.

Bei Beachtung der Basishygiene und für den Krankentransport ergänzender Maßnahmen ist das Übertragungsrisiko für MRE bei Krankentransporten als gering einzustufen. Die Einhaltung der Hygienemaßnahmen dient auch hier dem Schutz nachfolgend transportierter Patienten.

Allgemeine Maßnahmen:

- Spezielle Regelungen beim Nachweis von MRE müssen im Hygieneplan hinterlegt werden.
- Nur eingewiesenes und geschultes Personal soll MRE-positive Patienten transportieren und betreuen.
- Das Einsatzpersonal ist vorab über den Besiedlungs- bzw. Infektionsstatus des Patienten zu informieren, sinnvollerweise mit den MRE-Überleitbogen als einheitlichem Informationssystem aller an der medizinischen Versorgung Beteiligten.

Vorbereitung des Patienten:

- Der Patient soll für den Transport frische Körperwäsche tragen, wenn möglich sollte zuvor ein antiseptisches Waschen/Baden unter Einbeziehung der Haare erfolgen.
- Wunden/Tracheostomata o.ä. müssen frisch verbunden bzw. abgedeckt sein.
- Vor dem Transport führt der Patient eine hygienische Händedesinfektion durch.
- Bei Besiedlung der Atemwege trägt der Patient einen Mund-Nasenschutz, der am Zielort mit Verlassen des Rettungswagens entfernt wird.

Transport des Patienten:

- Das Einsatzpersonal trägt beim Abholen des Patienten im Krankenzimmer Schutzhandschuhe, Einmalkittel und Mund-Nasenschutz.
- Im Krankenwagen kann das Personal den Mund-Nasenschutz ablegen, außer wenn Verbandswechsel oder Versorgungsmaßnahmen, bei denen mit einer Kontamination zu rechnen ist, durchgeführt werden müssen.
- Nach einer solchen Tätigkeit müssen die Handschuhe gewechselt und eine hygienische Händedesinfektion durchgeführt werden.
- Der Fahrer verwirft vor Betreten der Fahrerkabine die gesamte Schutzkleidung in einen geeigneten Abwurfsack und führt eine Händedesinfektion durch. Er fährt dann in seiner normalen Arbeitskleidung den Transport. Am Zielort zieht der Fahrer wieder Schutzhandschuhe und Einmalkittel an, bevor er den Patienten mitversorgt.
- Der Patientenbegleiter behält die Schutzkleidung bis zum Abschluss des Transports an
- Das Tragen von speziellen Schutzanzügen bzw. Overalls ist nicht erforderlich.

Desinfektion und Entsorgung:

- Einmalkittel und Schutzhandschuhe werden nach Abschluss des Transports in einem separaten Müllsack entsorgt. Die Arbeitskleidung wird am Ende der Schicht der Wäsche zugeführt.
- Nach Abschluss des Patiententransports müssen alle Flächen und Materialien, die direkten Patientenkontakt hatten, wischdesinfiziert werden.
- Bei sichtbarer Kontamination von Flächen muss sofort eine gezielte Desinfektion durchgeführt werden.
- Alle benutzten Materialien, Geräte und Instrumente sind desinfizierend zu reinigen bzw. zu sterilisieren. Einwegmaterialien sind mit dem sonstigen Abfall als Hausmüll fachgerecht zu entsorgen.
- Wäsche, Bezüge und textile Abdeckungen werden in geeigneten Behältnissen gesammelt und desinfizierend gewaschen.
- Zur sachgerechten Desinfektion sind VAH-gelistete Mittel unter Beachtung der vorgeschriebenen Konzentration und Einwirkdauer zu verwenden.
- **Nach Abschluss der Aufbereitungsmaßnahmen ist das Fahrzeug sofort wieder uneingeschränkt einsatzbereit.**

Taxi und öffentliche Verkehrsmittel:

Transporte in Taxi und Bus sind keine Krankentransporte. Sie sind als übliche soziale Kontakte anzusehen. Daher sind für den Fahrer oder im Innenraum des Taxis nach Abschluss des Transports keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

Haben Sie weitere Fragen?

Wenden Sie sich an das Gesundheitsamt: Per Telefon 07031/663-1740 oder per Mail an gesundheit@lrabb.de.